

galli Nachrichten der SPÖ Gallneukirchen rundschau



Die SPÖ Gallneukirchen will CETA verhindern S.9



**Am 26. August genossen die
Gäste das Sommerwetter beim
Rot-Weiß-Rot-Weinfest ab S.19**



Alle Neuigkeiten und Informationen der SPÖ
Gallneukirchen findet man jetzt auch auf:
facebook.com/gallneukirchen.spoe.at

Der lange Weg zum Präsidenten

Das Drama um die Bundespräsidentenwahl, das mittlerweile schon die Züge eines Kasperltheaters angenommen hat, nervt mittlerweile viele Menschen. Allerdings muss man auch benennen, wer dieses Theater ursprünglich angestoßen und inszeniert hat: Die schlechte Verliererin FPÖ.

Stadtparteivorsitzender
Martin Seidl



Wohl wissend, dass höchstwahrscheinlich schon in der ersten Wahl mit allen sechs Kandidaten und einem Sieger Hofer diverse Schlapereien passiert waren (wie vermutlich auch schon bei diversen anderen Wahlen zuvor), veranlasste die FPÖ den Verfassungsgerichtshof dazu, eine Wahlwiederholung anzuordnen.

Und dies erfolgte, ohne dass irgendeine Form der Manipulation nachgewiesen werden konnte. Dass die folgende peinliche Geschichte mit den schadhafte Briefwahlkuverts schließlich darin mündete, dass es nunmehr eigentlich eine Neuwahl mit einem neuen Wählerverzeichnis gibt, das konnte der Verfassungsgerichtshof nicht vorhersehen. Aber letztlich ist sein Urteil dennoch eine massive Einflussnahme auf das politische Geschehen.

Ganz Österreich zahlt mit

Auch die WahlbeisitzerInnen, die wie in Gallneukirchen, ihre Aufgabe gewissenhaft und fehlerfrei abgewickelt haben, kommen zum Handkuss und dürfen für sagenhafte 14 Euro (in Form eines Gutscheins für ein Gall-

neukirchner Gasthaus nach Wahl) noch einen dritten Sonntag im Wahllokal sitzen.

„Trotz aller Verärgerung ist es wichtig, am 4. Dezember wieder zur Wahl zu gehen.“

• • • •

Die Gesamtkosten für die neuerlich verschobene Wahlwiederholung liegen dem Vernehmen nach bei ca. 15 Millionen Euro, was die sonst immer zu Sparsamkeit mahnenden Freiheitlichen nicht stört. Die FPÖ, die sich als Hüterin der Demokratie aufspielt, tut dabei in Wirklichkeit alles dazu, diese madig zu machen. In ihren Augen sollte die Briefwahl überhaupt abgeschafft werden (vermutlich, weil zu wenige BriefwählerInnen FPÖ wählen), sie beschädigt in ihrem Verhalten auch das Vertrauen in die Demokratie, abgesehen von der Tatsache, dass sie nicht verlieren kann.

Hofer, Straches Steigbügelhalter

Aber das ist man ohnehin von Strache gewohnt, der zwar immer kräftig

austeilt, aber selbst immer irrsinnig wehleidig reagiert und sich als Opfer allerlei böser Berichterstatter, Medien und linkslinker Personen gebärdet.

Aktuell argumentiert der deutsch-nationale Hofer, die Regierung wäre nicht einmal fähig, ordentliche Wahlen zu organisieren. Man kann sich sicher sein, dass er – sollte er Bundespräsident werden – alles dafür tun wird, der Regierung das Leben noch schwerer zu machen und seinen blauen Chef ins Kanzleramt zu bringen.

Aus diesem Grund ist es wichtig, trotz aller Verärgerung und des notwendigen Zeitaufwandes am 4. Dezember wieder zur Wahl zu gehen und Alexander Van der Bellen erneut zu wählen bzw. ihn zu bestätigen. Gallneukirchen hat schon bei der letzten Wahlwiederholung sein demokratisches Bewusstsein und seine politische Reife bewiesen. Und Österreich ist zu kostbar, als dass man es einem Bundespräsidenten Hofer an der Spitze überlassen könnte.

Stuck

Malerei

Fassaden

Lackierungen

malt

gestaltet

saniert

schützt

da Gallinger
Maletbetrieb

Leopold Hackl-Lehner
Kulmstraße 19
4210 Gallneukirchen

Tel: 0664/8707273

07235/67777

E-Mail: hackl-lehner@aon.at

www.gallinger.at

Ein gutes Leben für alle

Das neue Schul- und Arbeitsjahr hat begonnen und ich hoffe, dass möglichst viele unserer BürgerInnen wieder in einen befriedigenden Arbeitsrhythmus hineingefunden haben.

Arbeit zu haben – und vor allem gute Arbeit zu haben, wird immer schwieriger in unserer Zeit.

Wenn in diesen Tagen landauf landab Erntedank gefeiert wird, so wissen wir, dass es immer mehr Menschen Schwierigkeiten bereitet, dankbar zu sein. Der Unmut und die Wut wachsen. Wie denn auch nicht, wenn sie erleben, dass Stress und psychische Belastungen immer mehr werden, für die einen auf Grund des hohen Arbeitsdruckes, für die anderen, weil sie keine Arbeit finden.

„Lieber Sepp! Wir haben jetzt den ersten Flüchtling mit positivem Bescheid, der die gekürzte Mindestsicherung bekommt. Weitere folgen in Kürze. Jetzt wird das Wohnproblem virulent, denn mit insgesamt 560 Euro im Monat wird sich keine Wohnung am freien Markt finanzieren lassen. Hast du eine Möglichkeit etwas zu bewegen?“

Wöchentlich bekomme ich solche oder ähnliche Mails, SMS oder Anfragen, ob ich nicht helfen könnte. Betroffen macht mich die Situation unserer Flüchtlinge, aber nicht nur die. Dort wird das Geld zu wenig für

die Wohnung, da braucht eine Familie Unterstützung, der Sozialmarkt wird eingerichtet und sucht freiwillige HelferInnen, Geld – und Sachspenden und so fort.

Soweit es geht spende ich viel und gerne. Ich habe dies auch in der Galli Rundschau

bereits einmal geschrieben: Was mir nach Abzug der Steuern vom Vizebürgermeistergehalt bleibt, lege ich auf ein Sparbuch und das Geld steht für Spenden dieser Art zu Verfügung. Und noch mehr. Nur: kann man eine funktionierende Gesellschaft auf Spenden aufbauen? Das ist doch einer anständigen Gesellschaft, wie wir sie sein wollen, nicht würdig. Auf Grund der immer größeren Spaltung in Arm und Reich werden wir langsam wieder zu einer Almosengesellschaft. Die, die haben, können sich in den diversen (Tages-)Zeitungen mit Spendenschecks und Überweisungen abbilden lassen, die Beschenkten dürfen dankbar in die Kamera lächeln. Die Sparpolitik kostet uns alle etwas. Immer mehr spüren es. Ganz konkret.

„Ein gutes Leben kann ich nicht alleine haben. Das brauchen alle!“

• • • •

Und das Schlimmste: Die Menschen ärgern sich über diese steigende Ungerechtigkeit, aber ihre Wut entlädt sich in eine (rechts-)extreme und menschenfeindliche Richtung. Wir als SPÖ versuchen dagegenzuhalten wo es nur geht. Aber gegen die rechte und konservative Stimmungsmache bis

zur Hetze sind wir mittlerweile oft chancenlos. Gnadenlos wird von der oberösterreichischen FPÖVP-Regierung die Mindestsicherung gekürzt, werden auf Bundesebene gerechte Steuern verhindert und viel zu wenig wird in leistbare Wohnungen, anständig bezahlte Pflegeberufe usw. investiert.

Es fällt mir schwer, dankbar zu sein, dass es mir gut geht, wenn immer mehr um mich herum sind, denen es nicht gut geht. Da macht Dankbarkeit keine Freude und keinen Sinn. Ein gutes Leben kann ich nicht alleine haben. Das brauchen alle!

Mit diesen Gedanken wünsche ich allen Gallneukirchnerinnen und Gallneukirchnern viel Mut und Kraft zu einem solidarischen Leben.

Vizebürgermeister
Sepp Wall-Strasser



ING. J. NEUBAUER
BAUGESELLSCHAFT m.b.H.

4210 GALLNEUKIRCHEN BOTENSTR. 1, TEL. 07235/62258-0

H&M, KIK, Takko und wie sie alle heißen...

Vielleicht sollte man wirklich aufhören, Wäsche zu waschen. Denn bei diesen Preisen, die manche Modeketten anbieten, könnte man sich täglich ein neues T-Shirt kaufen. Das ist natürlich überspitzt ausgedrückt, aber man kann sich seit wenigen Wochen in der Plus-City in Pasching wieder einmal einen Eindruck verschaffen, wie vor allem junge Menschen den Verlockungen mancher Billiganbieter auf den Leim gehen.

SPÖ Bildungsvorsitzende
Regina Penninger



Vielleicht denken Sie jetzt: „Ach, das ist ja eine alte Geschichte! Haben wir denn keine anderen Sorgen, als uns um Bekleidungsdiscounter und saisonale Wegwerfmode zu kümmern?“

Dazu gebe ich zu bedenken, dass es natürlich auch Zusammenhänge zwischen der Armut und den unmenschlichen Arbeitsbedingungen in den Herstellungsländern und den aktuellen politischen Entwicklungen gibt. Der meist abwertend gebrauchte Begriff „Wirtschaftsflüchtling“, bei Wikipedia auch „Elendsflüchtling“ genannt, bezeichnet Menschen, die aus ökonomischen Gründen zuwandern. Und das ist sehr wohl ein Thema, das uns zurzeit sehr beschäftigt und letztendlich ist ja auch unser Konsumverhalten mit ein Grund für große Fluchtbewegungen.

Modediscounter argumentieren, was ihre Preisgestaltung anbelangt, stets mit schlanken Verwaltungssystemen und den großen Mengen, die abgesetzt werden. Allerdings lassen sich diese Niedrigpreise kaum dadurch allein

erklären. Fest steht, dass auch bei uns in den westlichen Industrieländern das Personal zu Arbeitsbedingungen beschäftigt wird, die zumindest moralisch verwerflich, aber oft auch rechtlich angreifbar sind (z.B. Videoüberwachung der MitarbeiterInnen, Lohndumping,...)

In Asien, wo diese billige Kleidung (und nicht nur diese, auch bekannte teure Marken sind dabei) vor allem produziert wird, sind die Arbeitsbedingungen bekannterweise oft menschenunwürdig, ökologisch höchst bedenklich (giftige Chemikalien,...) und unter Umständen lebensgefährlich.

Man denke nur an den Einsturz der Textilfabrik Rana Plaza in Bangladesch vor zweieinhalb Jahren, der 1.127 Menschen das Leben kostete und 2.438 Verletzte forderte. Erfreulicherweise

konnten aufgrund langanhaltender Proteste mittlerweile auch Veränderungen in Gang gesetzt werden, wie das Einrichten eines Entschädigungsfonds.

Die Clean Clothes Kampagne Österreich setzt sich aktiv für faire Arbeitsbedingungen in der Bekleidungsindustrie ein. Sowohl dort als auch in diversen Veröffentlichungen der Arbeiterkammer OÖ (z.B. Fair Jeans Guide) findet man umfassende Informationen, aktuelle Länderberichte, Shoppingtipps und auf welche Gütesiegel Sie achten sollten.

In Gallneukirchen haben wir mit dem Weltladen eine gute Einkaufsmöglichkeit für fair gehandelte Kleidung und Accessoires. Jeder von uns kann so leicht einen sehr wertvollen Beitrag zu besseren Arbeits- und Lebensbedingungen weltweit leisten.

— innovative Werbetechnik

— Wir entwickeln,
drucken, stanzen,
prägen, schneiden, rillen,
falzen, kleben, kaschieren,
veredeln, binden, heften,
sortieren, verpacken
und versenden.

Kosteneffizient, termingerecht,
nachhaltig, eindrucksvoll.

E

I

D

N

R

C

U

K

EINDRUCK

EinDRUCK Werbeformen GmbH,
Mistelweg 2, 4201 Eidenberg
www.eindruck.at

Bankgeschäfte werden kundenfreundlicher

Bankgeschäfte werden für Kundinnen und Kunden sozialer und konsumentenfreundlicher. Seit Mitte September gilt das Recht auf ein Basiskonto und auf ein gratis Kontowechsel-Service. Sozialminister Alois Stöger hat diese Ansprüche in Verhandlungen mit den österreichischen Banken durchgesetzt. Als nächstes geht er ein Gesetz gegen Bankomatsgebühren an.

Mit dem sperrigen Namen „Verbraucherzahlungskontogesetz“ ist eine Regelung in Kraft getreten, die zahlreiche Vorteile für die Kundinnen und Kunden bringt. Sozialminister Stöger zu den Eckpunkten: „Mir ist wichtig, dass die Menschen leistbaren Zugang zu Bankgeschäften haben. Das neue Gesetz schafft höhere Transparenz und Konsumentenfreundlichkeit.“

Bankwechsel wird einfach wie nie

Was ist konkret das Neue am Gesetz? Beim Bankwechsel muss die bisherige Bank auf Wunsch sämtliche Informationen betreffend Überweisungen, Daueraufträge und Lastschriften an den neuen Kontoanbieter übermitteln. Der Wechsel der Bank bzw. des Kontos ist gratis und mit keinen Mühen mehr verbunden. Außerdem sind die Banken verpflichtet, sämtliche Kontogebühren bereits vor Vertragsabschluss offen zu legen und auf die Homepage der Bundesarbeitskammer zum Vergleich der Kontokosten zu verweisen.

Erstmals Rechtsanspruch auf Bankkonto

Das Gesetz stärkt auch die Lage von Kleinverdienerinnen und Kleinverdienern. Es schafft erstmals den Rechtsanspruch auf ein eigenes Konto für alle Menschen, die sich rechtmäßig in Österreich aufhalten. Auch für jene, denen bisher ein Konto verwehrt oder nur zu nachteiligen Bedingungen eingeräumt wurde. Die Kosten des Basiskontos sind mit maximal 80 Euro begrenzt – bei Bedürftigkeit sind es höchstens

40 Euro pro Jahr. Onlinebanking, Zahlungen mit der Bankomatkarte und die Möglichkeit von Überweisungen, Lastschriften und Daueraufträgen müssen damit möglich sein. Überziehungen allerdings sind ausgeschlossen.

Darüber hinaus bietet das Basiskonto einen gesetzlichen Kündigungsschutz. Sozialminister Stöger: „Ein eigenes Konto ist eine wichtige Voraussetzung, um am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Es ist vor allem für verschuldete Personen, Obdachlose oder Menschen mit wenig Einkommen sehr wichtig. Sie ersparen sich dadurch im Durchschnitt die Hälfte der bisherigen Kontokosten.“

Möglich wurde diese Regelung in enger Kooperation mit den Banken. Dazu der Sozialminister: „Ich möchte mich daher bei den österreichischen Banken bedanken, die sich in den Verhandlungen zu diesen Maßnahmen bereit erklärt haben.“

Und schon verhandelt er die nächste Verbesserung für Bankkundinnen und -kunden: das Aus für Bankomatsgebühren. Auch hier setzt Stöger auf direkte Gespräche mit den Banken. Wir wünschen ihm weiter so viel Erfolg!



Sozialminister Alois Stöger setzt auf direkte Gespräche



gall und neukirchner

Neukirchner: Hast schon gehört über die Aktion „Freiwillig Tempo 30 im Ort“. So eine Schnapsidee!

Gall: Wieso Schnapsidee?

Neukirchner: Weil wir eh immer so einen Stau haben. Grad zur Stoßzeit, der wird jetzt noch schlimmer.

Gall: Da kann ich Dir überhaupt nicht Recht geben. Warum gibt es den Stau? Und kannst Du zur Stoßzeit überhaupt 30 km/h fahren?

Neukirchner: Naja, es fahren so viele Autos durch den Ort. Dann gibt es die Linksabbieger, die, die von einer Seitenstraße in die Hauptstraße einbiegen wollen, den Bus, die Parkplatzsucher und Einparker, die Fußgänger und Radfahrer...

Gall: Und siehst Du, genau deswegen kannst Du zu Stoßzeiten nie und nimmer 30, geschweige denn 50 fahren. Daran ändert eine freiwillige Tempobeschränkung gar nix. Und die ist schon gar nicht schuld an einem Stau.

Neukirchner: Naja, das stimmt, ich fahr' selten 50 durch das Ortszentrum. Und die Autos werden auch immer mehr.

Gall: Für 50 ist unser Ortszentrum auch nicht gebaut, auch wenn zu nächtllicher Stunde ein paar Narri-sche mit mehr als 50 km/h durch den Ort brausen. Aber die werden sich auch in Zukunft nicht freiwillig auf 30 km/h beschränken...

Die Gallwespe meint Der Millionär als Finanzminister



Bemerkenswert, wenn der Millionär Schelling, der gleichzeitig Finanzminister ist, Bundeskanzler Kern vorwirft, ein „linker Ideologieträger“ zu sein. Nur: Was ist er selbst?

Dass einer, der auf seinem Vermögen hockt, kein Interesse daran hat, zur Kasse gebeten zu werden und damit oberster Millionärsvertreter ist, das ist nur allzu verständlich. (Über diverse steuerschonende Konstruktionen der Firma XXX-Lutz, wo Schelling in führender Position beschäftigt war, wurde vor zwei Jahren in Zeitungen berichtet).

Nur sollte der Millionär, der den Finanzminister gibt, weder so tun, als ob gerade er ideologiefrei wäre, noch, dass nur er, weil er Vermögen angehäuft hat, aus diesem Grund befugt wäre, über wirtschaftspolitische Zusammenhänge zu schwadronieren.

Die Gleichung, wer es zu Geld gebracht hat, sei deswegen klüger und fähiger als andere, die das nicht geschafft (oder erst gar nicht angestrebt) haben, ist eine Meinung, der zwar noch viele Menschen anhängen, entspricht aber deswegen nicht den Tatsachen.

Konsequent zu Ende gedacht wären wir da bei der Plutokratie, der Herrschaft der Vermögenden. Auch Stronach argumentiert so: Er habe Arbeitsplätze geschaffen und nicht diese weltfremden Politiker, die ohnehin alle unfähig sind. Und tut dabei so, als ob er das quasi gnadenhalber getan habe. Er wird schon selbst was davon haben, dass diese Menschen für ihn arbeiten.

Dämonisierung der Staatsschulden

Dabei hatte Kern in einem Interview mit einer namhaften deutschen Zeitung nichts anderes als einen Kurswechsel der europäischen Politik mit verstärkten öffentlichen Investitionen gefordert. Da plärren gleich viele gleichsam automatisiert: „Schluss mit dem Schuldenmachen!“ Die EU fliegt uns gerade deswegen um die Ohren, weil zu wenig auf den sozialen Zusammenhalt oder eine Abstimmung diverser sozialer Standards geachtet wurde und wird.

Solidarität ist heutzutage ein Schimpfwort für viele Menschen. Schulden machen wird als Umverteilung für die diskreditiert, die faul in einer sozialen Hängematte liegen. Gleichzeitig wird verschwiegen, was die Bankenkrise gekostet hat und weiterhin kostet, was diverse Konzerne sich in die Taschen (oder jene ihrer Aktionäre) stopfen, ohne nennenswert Steuern zu entrichten.

Die Kinder als Opfer?

Und laut tönen diverse Missionare, wir dürften nicht auf die Kosten unserer Kinder leben, die, was Umweltstandards betrifft, sich um das Wohlergehen unserer Kinder weniger Sorgen machen und ohne mit der Wimper zu zucken fröhlich durch die Weltgeschichte fliegen, ohne sich um CO₂-Abgase zu scheren.

Diese bedenkenvollen Sorgenträger vermeiden auch anzusprechen, in welcher Infrastruktur (auch wesentlich von Steuergeldern finanziert) und mit welchen Möglichkeiten der Großteil der Kinder heutzutage bei uns aufwächst. Aber egal, ob von Spitzenpolitikern geküsst oder getätschelt oder als Zeugen vorgeschoben:

Immer wenn Kinder ins Spiel kommen heißt es, vorsichtig zu sein, denn dann wird auf die stärksten Emotionen gedrückt und der Verstand ausgeknipst.

Es ist auch vielfach deswegen unmöglich über Erbschaftssteuer oder Vermögenssteuer zu sprechen, weil es in den Augen der Menschen ohnehin genug Steuern gibt. Der Bürger wird – so seine Selbstwahrnehmung – geschröpft und hat das Gefühl, nichts für sein Geld zu kriegen. Selbst wenn man einen Freibetrag von einer Million Euro für solche Steuern vorsieht, das wird erst gar nicht mehr gehört. So schafft es eine Schicht wirklich Reicher, mit einem Schutzschild des Mittelstands sich immer mehr anzueignen. Und wenn man dies anspricht, ist man Klassenkämpfer oder von linker Ideologie beseelt.

Wer allerdings die Klassen schafft und welche Ideologie dahinter steckt, wird nicht mehr hinterfragt. Dabei sollte derjenige, der auf den anderen mit dem Finger zeigt, schauen, wohin die Mehrzahl seiner Finger zeigt, nämlich auf ihn selbst.



Anerkennung für jene, die durchhalten

Die Bereitschaft zur Hilfe für Menschen auf der Flucht hat offensichtlich nachgelassen, ebenso die Bereitwilligkeit, persönlich oder auch mit Spenden jene zu unterstützen, die vor Krieg und Zerstörung flüchten müssen und bei uns Schutz suchen.

Klaus Schwarzgruber



In Gallneukirchen merkt man, wie ein friedliches Nebeneinander und oft auch Miteinander möglich ist. Wenn, wie es momentan der Fall ist, Menschen auf der Flucht den Bescheid erhalten, dass die Prüfung der Fluchtgründe erfolgt ist und so bewertet wurde, dass sie als Asylberechtigte bei uns anerkannt sind, ist im ersten Moment die Freude dieser Menschen riesig, da Österreich offiziell sagt, „Ja, du bist geflüchtet, um Tod und Zerstörung zu entgehen!“

Doch dann beginnt ein Weg, der mit vielen Schwierigkeiten gepflastert ist, denn jetzt soll innerhalb von vier Monaten eine Arbeit und eine Wohnung gefunden werden.

Ich frage Sie, wie lange haben sie benötigt, Englisch so zu lernen, dass sie mit den Sprachkenntnissen eine Arbeit gut machen konnten und jede Anweisung auf Anhieb verstanden haben? Bei mir hat das länger gedauert als nur ein Jahr. Dennoch können die meisten der anerkannten Flüchtlinge so gut Deutsch, dass sie sich mit uns unterhalten können. Doch eine leistbare Wohnung sollte als erster Schritt vorhanden sein, denn Arbeit ist dann gut möglich, wenn ich auch einen Privatraum habe, in dem Erholung möglich ist.

Ich möchte hier all jenen meine Anerkennung aussprechen, die durchgehalten haben und weiterhin den Menschen

auf der Flucht helfen und sie unterstützen. Hier besonders jenen, die organisiert sind, wie zum Beispiel im Verein GiG und auch einfach so persönlich durch ihren Einsatz und ihre Zeit helfen. Und ich möchte alle Menschen bitten, die Unterstützung auch weiterhin zu geben, denn stellen Sie sich vor, selbst in einer Notlage zu sein. Wie sehr würden Sie ein Umfeld benötigen welches Sie unterstützt, bis Sie auf eigenen Beinen stehen?

Dank an alle, die helfen, Gallneukirchen ein Stück menschlicher zu machen!



Radwoche der Pensionisten der OG Gallneukirchen

Unsere diesjährige Radwoche führte uns (acht Mitglieder) entlang der Elbe von Prag nach Dresden. Wir radelten ca. 230 km in vier Tagen. Die Route führte uns über Melnik, Bad Schandau, Königstein zur Bastei

Rathen im Elbsandsteingebirge. Diese im Mittelalter erbaute Raubritterburg haben wir auch erklommen und besichtigt. Eine gewaltige Anlage! Dresden war unser Ziel und sehr beeindruckend.

Verkehrspolitik ist uns wichtig!

Regiotram: Der erste Schritt ist geschafft! Auch auf Grund des verstärkten öffentlichen Drucks von SPÖ-Seite hat LR Günter Steinkellner von der FPÖ nun endlich die schon von LR Entholzer fertiggestellte Trassenverordnung zur Regiotram unterschrieben. Jetzt geht es gerade darum, die Sicherung einer Trasse durch unsere Stadt hindurch sicherzustellen. Wieso?

Derzeit ist in Gallneukirchen beim Sparkassenplatz die Endstation der Regiotram geplant, mit einem großen Park&Ride-Platz. Dies wäre aber aus mehreren Gründen völlig unzureichend und in gewisser Hinsicht ein Schuldbürgerstreich. Warum?

Erstens müssten dann wieder alle von Norden kommenden BenutzerInnen durch das gesamte Stadtgebiet hindurchfahren. Der große Park&Ride-Platz irgendwo zwischen Damm, Fahrschule Mayr und Mahnmal würde eines der schönsten (zukünftigen) städtischen Wohn- und Erholungsgebiete zubetonieren bzw. das PKW-Verkehrsaufkommen nochmals drastisch verstärken.

Schon vor zwei Jahren hat der Gemeinderat mehrheitlich beschlossen, eine Weiterführung der Regiotram durch die Stadt bis in die Gegend des Pennymarktes zu prüfen. Dies wäre nach Meinung der SPÖ Fraktion die beste Variante. Von Seiten der Landesregierung wird uns aber mitgeteilt, dass dieses Ansinnen immer wieder von verschiedener Seite in Gallneukirchen blockiert wird. Wir hoffen, dass hier die bessere Einsicht siegt.

Gesamtverkehrskonzept

Gallneukirchen wächst und wächst. Es ist durchaus realistisch, dass unsere Stadtgemeinde in absehbarer Zeit 7.000 bis 8.000 EinwohnerInnen zählt. Das hat auch enorme Auswirkungen auf das Verkehrsaufkommen. Durch das zu realisierende Rieplprojekt, die neuen Wohnungen „Stadtviolen“ und „Wohnen am Damm“, den Neubau von Interspar, Hofer- und DM-Markt, neue Wohnungen am Linzerberg und Gallusberg und die vielen Hausbauten in den nördlich angrenzenden Gemeinden Alberndorf, Neumarkt und Unterweiersdorf droht unserer Stadt ein Verkehrsinfarkt.



Das Umsteigen auf öffentliche Verkehrsmittel kann sich in vielerlei Hinsicht rechnen.

Zwar gibt es für jedes einzelne Bauvorhaben eine Überprüfung der Auswirkungen auf den Verkehr, in unserem Falle geht es aber auch darum, nicht nur jedes einzelne der Projekte zu prüfen, sondern die Gesamtauswirkungen auf den Verkehr in und um Gallneukirchen zu studieren.

Neben dem dringlichen Bau der Regiotram (siehe oben) fordert die SPÖ Gallneukirchen daher ein Gesamtverkehrskonzept, das die benachbarten Gemeinden einschließt, und eine menschenverträgliche Lösung bietet.

Busverbindungen

Das Angebot von öffentlichen Busverbindungen nach Linz ist – auch durch Mitwirken der SPÖ im Gemeindeverband Regionalverkehr Gusen-Aist-Naarn (GAN) – mittlerweile sehr gut. Es lohnt sich, die neuen Fahrpläne zu studieren, etwa 50 Busverbindungen gibt es täglich zwischen Linz Hbf. und Gallneukirchen zwischen 5.00 Uhr früh und 23.00 Uhr nachts.

Wir möchten alle BürgerInnen einladen, regelmäßig zu überprüfen, ob nicht ein Umsteigen auf dieses öffentliche Verkehrsmittel sinnvoll ist und sich auch finanziell und zeitlich rechnet.

Verbindung nach Hagenberg muss verbessert werden

Allerdings gibt es noch eine große Lücke zu schließen: Viele SchülerInnen, StudentInnen und auch Berufstätige müssen nach Hagenberg. Und diese Verbindungen gehören noch kräftig ausgebaut. Wir werden uns dafür in dem genannten Verkehrsverbund einsetzen.

Radweg nach Linz

Immer mehr GallneukirchnerInnen benutzen – auch dank der Elektromobilität – das Rad als Verkehrsmittel für ihre Fahrt in die Arbeit nach Linz. Dies ist eine besonders erfreuliche Entwicklung. Umso unverständlicher ist daher für viele immer wieder, wieso bei der damaligen Verbreiterung des Gehsteiges entlang der Linzerstrasse Richtung OMV-Tankstelle von der Gemeinde Engerwitzdorf kein Radweg eingeplant wurde.

Wir hoffen sehr, dass es uns in Kooperation mit dem Land OÖ gelingt, diese vertane Chance bald wieder gut zu machen. Wir bleiben auch weiterhin dran, dass das Projekt „Hauptfahrradroute Gallneukirchen-Linz“ vorankommt.

TTIP und CETA müssen gestoppt werden!

Rund 400 Gemeinden in ganz Österreich haben sich dem Bündnis „TTIP stoppen“ angeschlossen, und sich damit klar gegen TTIP und CETA ausgesprochen. Eine davon ist unser Gallneukirchen. Wieso?

Neben dem Chlorhuhn geht es nämlich um noch viel wichtigere Dinge. Im derzeit vorliegenden CETA-Vertrag der EU mit Kanada ist die öffentliche Daseinsvorsorge nicht vollständig ausgenommen. Das heißt, dass privilegierte nordamerikanische Investoren mittels Schiedsgerichten unser gemeinwohlorientiertes System der Altenpflege, aber auch die Verkehrsinfrastruktur, die Erwachsenenbildung, die Wasser- und Elektrizitätsversorgung, die Müllabfuhr und das Abwassersystem zerstören und in gewinnorientierte Unternehmen umwandeln könnten.

Schlechtere Leistungen zu höheren Kosten für BürgerInnen wären die Folgen. Internationale Konzerne könnten uns wegen Wettbewerbsnachteilen klagen, Fastfoodketten unsere von der Gemeinde unterstützten Schulküchen

zum Gegenstand einer Klage erklären.

Aber nicht nur Gemeinden wären betroffen. CETA ist auch eine große Gefahr für die heimischen UnternehmerInnen. Investoren mit Firmensitz in Nordamerika könnten mit CETA bei jeder behördlichen Auflage z.B. der Baubehörde die Republik Österreich auf Schadenersatz inklusive der erwarteten Gewinne verklagen. Heimischen Unternehmen stünde dieser Rechtsweg nicht zu. Deswegen wehren sich auch immer mehr Klein- und Mittelständische Unternehmen (KMU) gegen CETA.

Es ist unverständlich, wieso Minister Mitterlehner, der die einheimischen Betriebe vertreten soll, sich so vehement für CETA ausspricht, noch dazu, wo er TTIP ablehnt und dieses Abkom-

men bereits totgesagt wird. Aber CETA ist nichts anderes als TTIP durch die (kanadische) Hintertür.

Am 17. September fand eine großartige Demonstration gegen CETA in Linz statt, an der sich auch zahlreiche GallneukirchnerInnen beteiligten. Unverständlich ist es, wieso sich niemand von den offiziellen GemeindevertreterInnen aus ÖVP und FPÖ bei dieser Kundgebung in Linz zeigte, wo es doch um eine derartig wichtige Weichenstellung zu Lasten der BürgerInnen geht.

Die Abstimmung der SPÖ zu diesem Thema zeigt, dass sich nicht nur über 80% der Mitglieder, sondern auch der Nicht-SPÖ-Mitglieder gegen CETA aussprechen. Dies beweist, dass diese Frage wirklich eine ist, die ganz Österreich bewegt.



Die Delegation der SPÖ Gallneukirchen bei der Anti-CETA-Demo am europaweiten Aktionstag am 17. September 2016



Fördern und ermutigen

Oberösterreichs neue Frauen-Landesrätin Birgit Gerstorfer im Interview

Als einziges weibliches Mitglied der oberösterreichischen Landesregierung hat Birgit Gerstorfer erfolgreich die Verantwortung für das Frauen-Ressort eingefordert. Im Freundschaft-Interview beschreibt die neue Frauenlandesrätin ihre Ziele und spricht über Mut und Optimismus in der Politik.

Dein erster politischer Erfolg war, das Frauen-Ressort wieder unter weibliche Führung zu stellen.

Für mich war klar, dass ich als einzige Frau in der Landesregierung auch die Verantwortung für das Frauen-Ressort übernehmen will und ich habe das auch im Zuge meiner ersten Interviews formuliert. Die Verständigung mit dem ehemaligen Frauenlandesrat Stelzer ist dann sehr rasch und problemlos erfolgt, sodass mir in der Regierungssitzung einstimmig die Frauenagenden übertragen wurden. Ich glaube, dass diese Geschichte gar nicht so schlecht zum Thema Frauenpolitik passt. Auch in der Frauenpolitik geht es darum, mutig zu sein und Mut zu machen, die gesteckten Ziele zu verfolgen.

Wie kann man das schaffen, anderen Mut zu machen?

Das Umfeld spielt eine große Rolle. Mutig kann ich viel leichter sein, wenn ich weiß, dass ich mich auf andere verlassen kann. Auf Familie und FreundInnen. Etwas politischer gesprochen: Es ist auch im gesellschaftlichen Leben viel einfacher, Neues zu wagen, wenn man nicht alleine gelassen wird.

Nehmen wir den Arbeitsmarkt: Natürlich fällt es leichter eine berufliche Neuorientierung zu wagen, wenn ein gesicherter Anspruch auf Existenzsicherung besteht.

Wir müssen uns auf gewisse Dinge einfach verlassen können: Themen, wie ein gerechter Zugang zur Bildung, ein funktionierender Arbeitsmarkt, der Sozialstaat und die Pensionen spielen gerade auch deswegen eine so große Rolle. Nur wenn dieses Fundament da ist, kann darauf so etwas wie Optimismus und Zuversicht für eine positive Zukunft wachsen.

Gerade Oberösterreich hinkt in vielen Bereichen (Lohn, Kinderbetreuung,...) hinten nach. Was hast du dir als Frauen-Landesrätin vorgenommen?

Ich habe mich bereits in der Vergangenheit im AMS intensiv mit berufstätigen Frauen auseinandergesetzt und zwar in allen Facetten. Da spielt natür-



Auf die neue Frauenlandesrätin warten viele Aufgaben. Oberösterreich hinkt frauenpolitisch hinterher. Die Lohnschere etwa ist im Bundesländervergleich am zweitgrößten.

lich die Vereinbarkeit von Familie und Beruf eine große Rolle, aber auch das Thema der beruflichen Aufstiegschancen. Und leider ist die alte Forderung nach gleichem Lohn für gleiche Arbeit nach wie vor nicht erfüllt. Als Frauen-Landesrätin kann und will ich aber natürlich nicht bloß Frauen im Beruf eine Ansprechpartnerin und Fürsprecherin sein. Es geht genauso um Pensionistinnen, die oft aufgrund von Kinderbetreuungszeiten oder anderen Aufgaben der Pflege nur eine sehr kleine Pension beziehen. Ebenso wie ich junge Frauen sehr gezielt fördern und ermutigen will, ihren eigenen Weg zu gehen.



 **Gewinner**

Als Sieger des letzten Gewinnspiels wurde Dominic Ganhör ausgelost, der als einer der zahlreichen Einsender das Marterl bei der Gusenbrücke richtig erkannt hat.

Stadtparteivorsitzender Martin Seidl überreichte dem glücklichen Gewinner den Preis von 50 Euro.

SVG/GAC Kleinfeld-Fußballturnier

Es war wieder ein Highlight im Juli. „Die Roten“ Fußballer sorgten für Aufsehen am Walter Hanl Platz. Es war kein Durchmarsch, sondern harte Arbeit, in diesem arrivierten Feld zu bestehen.

Die Geschichte kurz erzählt

Wie auch im letzten Jahr trat die SPÖ Gallneukirchen als Spielgemeinschaft aus ARBÖ und SPÖ unter dem Namen „die Roten“ beim traditionellen Kleinfeld-Fußballturnier des SV Gallneukirchen an.

Den ausgezeichneten 2. Platz aus dem Vorjahr galt es zu verteidigen und die Roten belegten in der Endabrechnung den sehr guten 4. Rang unter zehn teilnehmenden Mannschaften.

Unser neuer Spielmacher war heuer erstmalig Samir Gradasevic (ehemals SVG-Spieler-Trainer) und führte eine schlagkräftige Truppe ins Feld. Unter der sportlichen Leitung unseres Head Coaches Gemeinderat Ing. „Michi“ Atteneder standen die Roten wiederum im Halb-Finale und unterlagen in einem packenden Spiel doch letztendlich klar mit 0:4 gegen den FC Plattinger. Unser VizeBgm. Sepp Wall-Strasser führte die anschließende Siegerehrung durch.

Die SPÖ Gallneukirchen unterstützt mit der Teilnahme den SV Gallneukirchen und gratuliert den Organisatoren Karl Klaus (GAC) und Arnold Rockenschaub (SVG) für das tolle Turnier.



Samir Gradasevic und Vizebürgermeister Sepp Wall-Strasser



„Die Roten“ – stehend v.l.n.r.: Noah Mittermayr, Gemeinderat Michi Atteneder, Karl Fraiß, Sektionsleiter Arnold Rockenschaub, ARBÖ Vorsitzender Gerald Josef Flath, Samir Gradasevic, Manfred Küllinger;
vordere Reihe v.l.n.r.: Lukas Pössl, TW Lukas Kürnstener, Laurenz Pössl, Lukas Zöchbauer

Im Gespräch: Mag. Josef Mostbauer

Mag. Josef Mostbauer – geb. 1951 – ist ein engagierter Vermittler von Literatur. Er studierte Germanistik und Geschichte. Er wirkte bis 2012 als Professor und Bibliothekar an der HTL Paul-Hahn-Straße in Linz.

Seit 1978 lebt Mag. Josef Mostbauer mit seiner Familie in Gallneukirchen, er ist vielseitig im Gemeindeleben engagiert, u.a. auch als Deutschlehrer für asylsuchende Migranten. Josef Mostbauer ist ein vielseitiger Autor, Regisseur und Theaterspieler. Er ist Autor von Buchpublikationen, hat in Anthologien veröffentlicht und befasste sich mit journalistischen Arbeiten.

Buchpublikationen:

„Fräulein Kathi/Walpurgis. Zwei Erzählungen,“ Bremen, 1990
„Zwischen Brücken,“ Roman, 2014
„Plötzliche Hitze,“ Gedichte, 2016

Am 19.10. um 19.30 Uhr stellt er sein neues Buch „Plötzliche Hitze“ im evangelischen Gemeindesaal Gallneukirchen vor (Musik: Marcus Doneus).

Theatergestalter

Seit vielen Jahren wirkt Josef Mostbauer für das Amateurtheater als Schauspieler, Dramaturg und Regisseur und als leitender Redakteur der „blick.punkt“, Zeitschrift des Landesverbands „Amateurtheater OÖ“. Seit 2008 gibt es das „Gusentheater Gallneukirchen“ unter

seiner verantwortlichen Leitung. Diese Bühne steht für anspruchsvolles Spiel, für Qualität und Originalität.

Im November wird das Gusentheater am Warschenhofergut in Gallneukirchen im beheizten Atelierraum das Stück „art.jandl.mann“ spielen.

Dazu ein Gespräch mit Josef Mostbauer.

Rupert Huber: „art.jandl.mann“ ist ein etwas seltsamer Titel. Wie kann man dieses Stück beschreiben?

Sepp Mostbauer: Aus Gedichten von H.C. Artmann und Ernst Jandl kreieren wir eine szenische Collage, einen Theaterabend. Texte werden nicht rezitiert, sondern gespielt, eben für die Bühne bearbeitet.

Rupert Huber: Wie können die Poeten H.C. Artmann und Ernst Jandl für diese szenische Collage charakterisiert werden?

Sepp Mostbauer: H.C. Artmann ist u.a. berühmt für seine Dialektgedichte und für sein phantasievolles Spiel mit Sprache. Ernst Jandl gilt als bedeutender Vertreter der Konkreten Poesie und



Mag. Josef Mostbauer

ist bekannt für seine Lautgedichte und seine politische Lyrik.

Rupert Huber: Was wird das Publikum erleben?

Sepp Mostbauer: Einen kurzweiligen Abend mit einem Mix aus Humor, gesellschaftskritischen Statements und surrealen Momenten. Daher mein Tipp: Nix wie hin!

„art.jandl.jedermann“

Gusentheater Gallneukirchen
in der beheizten Atelierbühne
Warschenhofergut Gallneukirchen

Freitag und Samstag, am 4. und 5., 11. und 12., 18. und 19. November, jeweils um 20.00 Uhr

sowie Sonntag, am 6., 13. und 20. November, jeweils um 18 Uhr.

Kartenreservierungen unter:
www.gusentheater.at
0699 88 50 49 46

Heimathaus Gallneukirchen

Der Heimatverein Gallneukirchen und Umgebung lädt ein zum Heimatabend
am 11. November 2016 um 20.00 Uhr
im Pfarrsaal Gallneukirchen, Pfarrplatz 1.
Eintritt: Freiwillige Spenden
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

www.heimatverein-gallneukirchen.at

Barbara Miesenböck

Fünf Jahre lang war Barbara Miesenböck Pastoralassistentin in der katholischen Pfarre Gallneukirchen. Mit erstem September begann für sie ein Jahr Bildungskarenz, in dem sie vor allem ihr Studium Soziologie vorantreiben möchte. Wir wünschen ihr alles Gute für die weitere Zukunft.



Seniorengerecht Wohnen im Haus Bethanien

Diakoniewerk 

Mit der Schlüsselübergabe an die Mieter der neu errichteten Wohnungen mit Betreuung im Haus Bethanien in Gallneukirchen erweitert das Diakoniewerk das Wohnangebot für Menschen im Alter.



Foto: Minichberger

Die Mieter Hubert und Erika Maucha mit Geschäftsführer Johann Stroblmair auf der Dachterrasse ihrer neuen Mietwohnung im Haus Bethanien. (Foto: Minichberger)

Acht Wohnungsschlüssel übergab das Diakoniewerk Ende August an die Mieterinnen und Mieter der neu errichteten Wohnungen mit Betreuung im Haus Bethanien. In einer Gesamtbauzeit von 18 Monaten wurde das hundertjährige, ehemalige Diakonissenhaus Bethanien im Zentrum von Gallneukirchen um-

gebaut und renoviert. Dabei entstanden auch acht Wohnungen, die speziell für Menschen im Alter konzipiert wurden. Die Wohnungen bieten 45m² bis 75m² Wohnnutzfläche und verfügen über einen Balkon bzw. eine Terrasse.

„Diese Wohnungen wurden für Men-

schen ab 60 Jahren gebaut und sind speziell auf die Bedürfnisse von Seniorinnen und Senioren abgestimmt. Wohnen mit Betreuung bedeutet, sein Leben selbstständig in den eigenen vier Wänden gestalten zu können. Das Betreuungspaket des Diakoniewerks bietet jedoch Sicherheit, dass ausgebildete Fachkräfte unterstützen, wenn Hilfe gebraucht wird“, erklärt Geschäftsführer Johann Stroblmair das Konzept.

Wohnen mit Betreuung, so die Bezeichnung des Angebots des Diakoniewerks, bietet den Vorteil, dass mit dem Mietvertrag zur eigenen Wohnung ein Basispaket von Unterstützungsleistungen mitgebucht wird. Diese Hilfeleistungen können – je nach Bedarf – in Anspruch genommen werden und reichen von der 24-Stunden-Rufbereitschaft für Notfälle, einer fixen Ansprechperson im Haus während der Bürozeiten, der Organisation von Mittag- bzw. Abendessen, der Übernahme der Wohnungsversorgung bei Kur- und Krankenhausaufenthalten bis hin zur Unterstützung bei Freizeitaktivitäten.

adapt
wir bauen für Sie um!

**RENOVIERUNG
NÖTIG?**

LIEBER GLEICH ZUR NUMMER 1!

www.adapt.co.at

adapt Haller GmbH • Dauphinestraße 194, 4030 Linz • Telefon 0732/662169



Nachdem die letzte Gemeinderatswahl jetzt ein Jahr vorüber ist, hat sich in vielen Bereichen kaum etwas getan: Sowohl bei den Themen Bellakhaus, Regiotram, Hallenbad oder der groß angekündigten verstärkten Zusammenarbeit mit Engerwitzdorf ist nichts Nennenswertes weitergegangen.

Über die wenigen Neuigkeiten wird die Bevölkerung nicht zuerst im amtlichen Stadtblatt, sondern in der ÖVP Parteizeitung informiert.

Aber wir können uns sicher sein: Spätestens kurz vor den nächsten Wahlen 2021 wird dann wieder viel weitergehen.

Wussten Sie...?

... dass **Menschen, die vor Krieg geflüchtet sind** und als asylberechtigt anerkannt wurden, in OÖ nur mehr die **verkürzte Mindestsicherung** bekommen. Die Berechnung dafür schaut so aus:

€ 215	Verpflegung
+ € 150	Miete
+ € 40	Taschengeld
+ € 155	Steigerungsbetrag
= € 560	

Wo gibt es in Gallneukirchen und Umgebung eine Wohnung um 150 Euro? – Wer kann mit so wenig Geld leben, Deutschkurse zahlen, eine legale Arbeit suchen?



... dass unsere **SVG-Fußballkids der U9 und U10** live als Begleiter beim **Match Rapid gegen Matersburg** im neuen Allianz-Stadion in Wien dabei waren. Sie machten ihre Sache gut und sahen einen fulminanten Sieg der Hütteldorfer.



... dass 20 StreicherInnen des Kreisvolkshochschulorchesters unserer Partnerstadt Northeim zu Besuch waren. Sie musizierten gemeinsam mit dem hiesigen Ensemble „Streichfähig“ bei einem Benefizkonzert für die Martin-Boos-Schule, spielten in der Evangelischen Kirche und genossen einen Tag in Freistadt sowie die Classic Night im Brucknerhaus Linz.

Gemeinsam spielen das Kreisvolkshochschulorchester Northeim und das Ensemble „Streichfähig“



... dass mit dem „Klangfolger“ eine erfrischende neue Kulturinitiative unsere Stadt belebt. Mit unheimlich viel Engagement wurde die alte Wollstube Nötzberger zu einem Veranstaltungs- und Kulturtreffpunkt umgebaut und seither fanden eine beachtenswerte Reihe von Konzerten und Events statt. Wir gratulieren zu dieser großartigen Leistung, bedanken uns für die Arbeit und wünschen euch noch einen recht langen Atem und viel Spaß!

Impressum: Galli Rundschau Nr. 3/2016

Erscheinungsort und Verlagspostamt: Gallneukirchen, p.A. Friedrich Wurm, Raiffeisenstraße 13, 4210 Gallneukirchen • galli.rundschau@spoe.at • gallneukirchen.spoe.at • Druck: einDRUCK, 4201 Eidenberg • Offenlegung: SPÖ Stadtorganisation • Vorsitzender: Dr. Martin Seidl • Vors. Stv: Kurt Winter, Mag. Claudia Werkhausen, Regina Penninger, Mag. Sepp Wall-Strasser • Schriftführerin: Alexandra Ausserwöger • Kassier: Gerhard Maucha • Inserate: Christian Kieslinger • Kontrolle: Hackl-Lehner Leopold • Pressereferat: Dr. Martin Seidl • Layout: Mario Weisböck • Grundlegende Richtung des Mediums: Sozialdemokratisch im Sinne des Parteiprogramms aus dem Jahr 1998

Großes Spielplatzfest

Wo trafen kürzlich Schmetterlinge, Wassermänner, Tiger und Löwen auf Spiderman? Freilich nur beim großen SPÖ Spielplatzfest, das bei strahlendem Sonnenschein am 3. September in Zusammenarbeit mit den Kinderfreunden am Spielplatz Veitsdorfer Weg stattgefunden hat.

Das Fest stand ganz im Zeichen unserer großen Kleinen und bot einen kunterbunten Nachmittag für die ganze Familie. Zahlreiche kleine Gäste stärkten ihre Bein- und Lachmuskeln auf der großen Hüpfburg während andere die Gelegenheit nutzten, um beim Kinderschminken abseits vom Fasching in eine neue Rolle zu schlüpfen. Das Glücksrad mit vielen tollen kindgerechten Preisen war ein besonderes Highlight.

Weiters konnte die Geschicklichkeit bei Spielen für die ganze Familie getestet werden. Oder welcher Papa bzw. welche Mama schlüpft nicht selber auch noch gerne in die legendären Wiesen-ski, wackelt auf dem Pedalino oder zeigt sein Können beim großen 4-Gewinnt?

Die SPÖ Gallneukirchen möchte mit dem Spielplatzfest aber auch besonders die Forderung nach einem Investitionsprogramm für die Spielplätze in Gall-



Die geschminkten Mädchen hatten sichtlich Spaß mit ihrem neuen Aussehen.

neukirchen sowie für die Freizeitmöglichkeiten für Familien unterstreichen (z.B. Familien-Hallenbad, Eltern-Kind-Begegnungszentrum, verkehrsberuhigte Wohnviertel für mehr Sicherheit im Straßenverkehr).

Wir werden uns ganz in diesem Sinn auch im kommenden Jahr mit voller Kraft für ein familiengerechtes Gallneukirchen einsetzen und freuen uns schon auf ein großes Spielplatzfest im nächsten Jahr.



Valentin geht als Spiderman auf Verbrecherjagd



Astrid Stadler und Parteivorsitzender Martin Seidl beim Glücksrad

§ rechts tipp

Grundsätzliches zur Gleichbehandlung

Nach dem Gleichbehandlungsgesetz darf niemand aufgrund des Geschlechts, des Familienstandes oder des Umstandes, ob jemand Kinder hat sowie der ethnischen Zugehörigkeit beim Zugang und bei der Versorgung mit Gütern und Dienstleistungen, die der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen, einschließlich Wohnraum, diskriminiert werden. Gleiches gilt für Diskriminierungen von Frauen aufgrund von Schwangerschaft oder Mutterschaft.

Ziel ist nach dem Gesetz die Gleichstellung von Frauen und Männern sowie der Abbau von sonstigen Diskriminierungen. Im Falle eines Verstoßes gegen solche Bestimmungen, kann jemand Schadenersatz für eine erlittene persönliche Kränkung fordern und nötigenfalls gerichtlich geltend machen.

Wer beim Besuch eines Geschäfts oder Lokals oder bei der Wohnungssuche aufgrund des Geschlechts oder der Hautfarbe oder sonst ungerechtfertigt benachteiligt wird, kann daher Schadenersatz fordern. Wenn beispielsweise ein Haarschnitt für eine Frau mit kurzem Haar mehr kostet als ein Mann für einen Haarschnitt bezahlt oder Frauen Gratis Eintritt im Lokal haben, wohingegen Männer bezahlen müssen oder unterschiedliche Altersgrenzen für Seniorentickets bestehen, kann dies zu Schadenersatzansprüchen wegen Diskriminierung führen.

Aber auch systematische Ablehnungen von ausländischen Wohnungswerbern oder Benachteiligung bei Dienstleistungen führen ebenso wie Diskriminierungen im Arbeitsrecht zu Schadenersatzforderungen. Bei öffentlichen Diskriminierungen wie beispielsweise in Inseraten oder in einem Schaufenster kann jeder, der sich dadurch gekränkt fühlt, Schadenersatz begehren.

Mag. Robert Stadler
Rechtsanwalt

Hauptstraße 47, 4210 Gallneukirchen
Tel.: 07235/61059
office@robertstadler.at

Spektrum Gallneukirchen



Stellen Sie sich vor, Sie sitzen in gemütlicher Runde und sind plötzlich verbalen Angriffen auf Sie persönlich oder untergriffigen Stammtischparolen z. B. gegen AsylwerberInnen ausgesetzt! Sie wollen diese Meinungen nicht widerspruchslos hinnehmen, doch Ihnen fällt die passende Antwort erst Stunden später ein? Im entscheidenden Moment sind Sie sprachlos? Sie kennen dieses Phänomen?

Dem kann abgeholfen werden:

Wir haben in unserem druckfrischen Herbstprogramm ein Schlagfertigkeitstraining mit Ingrid Holzweber im November 2016 und einen Improvisationstheaterkurs mit Birgit Schwamberger-Kunst im Jänner 2017 für Sie organisiert.

Das gesamte Herbstprogramm können Sie telefonisch anfordern oder über unsere Homepage einsehen!

Verein SPEKTRUM, Frau – Familie – Fortbildung

Alte Straße 3, 4210 Gallneukirchen

07235/6 59 69

www.spektrum-gallneukirchen.at

facebook.com/SpektrumGallneukirchen

Den Kindern Musik schmackhaft machen

Im Sommer beschäftigt die Stadtkapelle neben kleineren Ausrückungen vor allem der Besuch von interessierten Kindern im Rahmen des Ferienspiels der Stadtgemeinde und der Nachmittagsbetreuung der Volksschulen.

Unter der organisatorischen Leitung von Isabella Kainerer machten die kleinen Gäste spielerisch erste Erfahrungen mit Rhythmus, Klangfarben und Tonleitern. Es geht den Musikern und Musikerinnen darum, Freude an der Musik zu vermitteln und die Instrumente einer Blasmusikkapelle kennenzulernen. Besonderen Spass haben die Kinder beim Ausprobieren der Instrumente. Die Spannung, ob ein Ton aus der Posaune oder der Klarinette kommt, wenn ich hineinblase, ist den Kindern anzusehen. Weil es das Lustigste ist, Lärm zu machen, ist das Schlagzeug mit Abstand das Lieblingsobjekt zum Ausprobieren. Vielleicht haben wir diesen Sommer den zukünftigen Schlagwerker oder die kommende Trompeterin schon im Probelokal musizieren sehen.



Verletzungspech kickt SVG nach unten

Eine schwierige Saison bestreitet der SV Gallneukirchen in der Landesliga Ost. Nicht nur der Abgang von Torjäger Michael Danninger ist zu verkraften.

Die Lücke wurde mit jungen Spielern aufgefüllt (im Bild v.l.): Markus Beneder (kam von UFC Eferding, neben Trainer Niki Nimmervoll), Manuel Ortner (Torhüter von HAKA Traun) und Robert Hartl (ASKÖ Treffling). Allerdings schlug der Verletzungsteufel zu: Beneder war schon in der Vorbereitung verletzt, Robert Hartl brach sich im Cupspiel gegen Donau gar den Knöchel, auch Flügelflitzer Dominik Fragner fällt den gesamten Herbst aus. Trotz manch guter Leistungen klebte dem SVG zu Saisonbeginn zudem das Pech an den Schusstiefeln. Am Sa., 15. Oktober, um 16:00 Uhr steht das prestigeträchtige Derby gegen Katsdorf ins Haus. Hinkommen und den SVG anfeuern!



Portale - Türen - Tore - Fenster
in Stahl und Aluminium
Stahlkonstruktionen

M E T A L L B A U
DANNER
IHR SPEZIALIST FÜR STAHL, EDELSTAHL & ALUMINIUM

4209 ENGERWITZDORF • LANGWIESEN 4 • TEL.: 07235/62 2 87 • www.metallbau-danner.at • e-mail: firma.danner@aon.at

Jetzt Mobile-Banking nutzen!

Meine Bank ist da, wo ich bin.



Bank-
geschäfte
mobil
erledigen!

Weitere Infos persönlich in Ihrer
Raiffeisenbank oder online:

www.raiffeisen-ooe.at/app
[f.com/raiffeisenooe](https://www.facebook.com/raiffeisenooe)

ELBA-App gratis
downloaden!



**Raiffeisen
Meine Bank**



**LAND
ERL**
RESTAURANT CAFÉ BAR LOUNGE

UNSERE FASSBIERE:

HERBSTPROGRAMM:

SEPTEMBER:
Kürbiswochen

OKTOBER:
Traditionelle
Wildwochen

NOVEMBER:
Enten- &
Ganslschmaus

Hauptstraße 21 - 4210 Gallneukirchen - Tel +43.7235.62349 - www.land-erl.at - info@land-erl.at

**GENIESSEN SIE GEMÜTLICHE STUNDEN IN UNSEREM
LOKAL MIT SAISONALEN KÖSTLICHKEITEN!!!**

GEBEN SIE IHREM GELD EIN NEUES ZUHAUSE.

Eröffnen Sie jetzt eine neue KontoBox mit
DANKESCHÖN und genießen Sie die Vorteile
dieses BAWAG P.S.K. Treueprogrammes.
Details auf dankeschoen.bawagpsk.com



Ihre BAWAG P.S.K. Beraterin
Gertude Pfarrhofer informiert Sie gerne
4210 Gallneukirchen, Reichenauer Straße 1
Tel. 059905 / 642110

Mitten im Leben.
www.bawagpsk.com



STARTEN SIE IN DEN HERBST

MIT DEN TOPAKTUELLEN
MODE-OUTFITS & SCHUHEN
DER MODESHOPS

s.Oliver

ALEX
MCMXCV
JEANS & SPORTSWEAR

Street One

CECIL
www.cecil.at

Kenny S.

Elisabeth
SCHNEIDER KUNSTSTOFFE
Freude am Genießen

CITYCENTER GALLNEUKIRCHEN
Hauptstraße 47 - 4210 Gallneukirchen
www.citycenter-gallneukirchen.at

ÖFFNUNGSZEITEN
Montag - Freitag 09 - 18 Uhr
Samstag 09 - 17 Uhr



Das war das
ROT-WEISS-ROT
Weinfest 2016



Hier sehen Sie das elfte Suchrätsel der SPÖ Gallneukirchen, welches dazu animieren soll, sich mit offenen Augen in Gallneukirchen zu bewegen.

Gesucht wird diesmal dieses Denkmal.
Wo in Gallneukirchen steht es?

Wer innerhalb eines Monats nach Erscheinen der Galli Rundschau ein Foto macht und es mit Angabe über den Platz, wo es steht an offenes.auge@gallneukirchen.spoe.at schickt, nimmt an der Verlosung teil.

Die Ziehung findet ein Monat nach Er-

scheinen der Galli Rundschau statt und der glückliche Gewinner darf sich über 50,- Euro freuen.
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Der Siegespreis von 50,- Euro wird gespendet von der Malerfirma „da Gallinger“.